



STELLUNGNAHME zum Antrag SPD-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2019/0392
	Verantwortlich:	Dez. 3
Kooperation "Jung und Alt" Kindertagesstätten und Altenhilfeeinrichtungen		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	25.06.2019	9	x	

Kurzfassung

Die Verwaltung empfiehlt, Kooperationen zwischen Kindertagesstätten und Altenhilfeeinrichtungen im Sinne eines Best-Practice-Ansatzes sichtbar und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Jahr 2020 wird daher beim Kinderfreundlichkeitspreis ein Sonderpreis zum „Dialog zwischen Generationen“ ausgelobt.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>				
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant		Nein	Ja	Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein	Ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein	Ja	abgestimmt mit

Der Antrag der SPD-Fraktion sieht die Schaffung einer Förderkonzeption zur Förderung des intergenerationalen Austauschs vor. Bereits jetzt gibt es Beispiele einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Altenhilfeeinrichtungen, die unabhängig von einer kommunalen Förderung entstanden sind. Diese sind zum Teil dauerhaft im Angebotsportfolio beziehungsweise in den Konzeptionen der Einrichtungen verankert. Durch die Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern wie Jugendhäusern, Schulen und Sportvereinen sowie durch die Öffnung von Einrichtungen im Stadtteil, durch die Bürgerinnen und Bürger zu gemeinsamen Aktivitäten in eine Altenpflegeeinrichtung kommen, finden darüber hinaus in den Altenpflegeeinrichtungen weitere regelmäßige Angebote statt. Diese bieten Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten zwischen verschiedenen Generationen und fördern die Teilhabe pflegebedürftiger Menschen.

Wie im Antrag beschrieben, hält der Kontakt zwischen den Generationen viele Potentiale bereit. Die Praxis zeigt, dass es hier sehr unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit gibt, die im Rahmen einer spezifischen Förderkonzeption nur schwer abzubilden sind. Daher empfiehlt die Verwaltung weiterhin Strukturen zu unterstützen, die verschiedenste Kontakte zwischen Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen und von einer spezifischen Förderung des Kontaktes zwischen Kindertagesstätten und Altenhilfeeinrichtungen abzusehen. Durch die städtische Förderung von Kinder- und Familienzentren und die angestrebte Förderung von Quartiersarbeit in Karlsruhe werden die strukturellen Voraussetzungen für unter anderem intergenerationale Projekte gestärkt.

Die Verwaltung kommt aufgrund des bereits bestehenden Angebotsspektrums, der Eigeninitiative der Träger sowie der kommunalen Ausrichtung auf stadtteilbezogene Arbeitsansätze zu der Einschätzung, dass eine zusätzliche kommunale Förderung von Kooperationen zwischen Kindertagesstätten und Altenhilfeeinrichtungen nicht notwendig ist. Die Verwaltung schlägt vor, für das Jahr 2020 einen Sonderpreis „Dialog zwischen den Generationen“ im Rahmen der Verleihung des Kinderfreundlichkeitspreises einzurichten. Damit kann das vorhandene Engagement gewürdigt und einer breiteren Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden.